

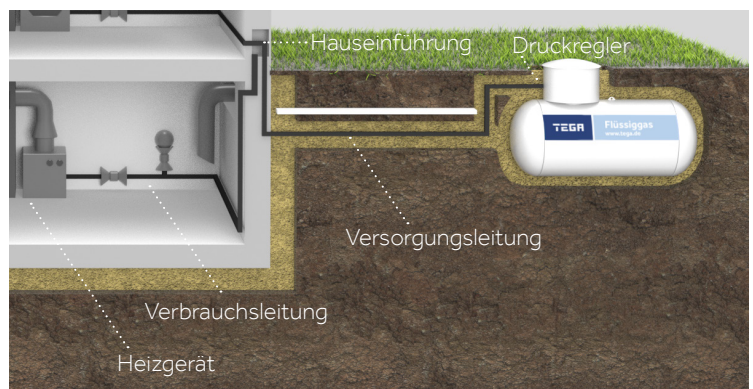
# Rohrleitungsinstallation

## Hinweise für Bauherren und Fachbetriebe

Die Installation von Flüssiggasrohrleitungen mit ortsfesten Behältern (< 3 t) erfolgt nach den **Technischen Regeln Flüssiggas** (TRF, aktuellste Fassung). Die Montage der Leitung sowie die Dichtheits- und Festigkeitsprüfung sind durch einen zugelassenen Fachbetrieb auszuführen und entsprechend zu dokumentieren.

### Einteilung der Rohrleitungsabschnitte

Der Rohrleitungsverlauf vom Druckregler im Domschacht des Tanks bis zum Hauptabsperrentventil, welches unmittelbar vor oder nach der Hauseinführung angebracht wird, ist als Versorgungsleitung zu bezeichnen. Der weitere Verlauf im Gebäude bis zum Abnahmegerät ist die Verbrauchsleitung.



### Verlegemöglichkeiten

Das ausgewählte Material, die Rohrleitungslänge und der Druck (meist 50 mbar) sind maßgebend für die Dimensionierung der Rohrleitung. Bitte achten Sie darauf, dass blanke Rohrleitungen keinen direkten Kontakt zum Erdreich oder zur Gebäudewand haben und nicht mit eingeputzt werden. Rohrschellen müssen eine intakte und vollumschließende Gummieinlage um das gesamte Rohr herum besitzen.

Beachten Sie bei der Auswahl von Rohrleitungen sowie Form- und Verbindungsstücken, dass diese konform mit dem **DVGW-Regelwerk** und der entsprechenden **DIN** sind.

Welches Rohr darf verwendet werden?	oberirdische Verlegung	erdgedeckte Verlegung	Aufputz-Verlegung	Unterputz-Verlegung
Kupferrohr	X		X	
Kupferrohr kunststoffummantelt (Wicu)	X	X	X	X
Kunststoffrohr (PE)		X		
Stahlrohr	X		X	
Präzisionsstahlrohr	X		X	

### Hinweise zu den Verlegungsarten

#### Freiverlegte Leitungen / Aufputz

Steht der Behälter unmittelbar neben dem Gebäude, darf die Rohrleitungsführung ausschließlich oberirdisch erfolgen. Sichtbar freiverlegte Rohrleitungen sind gegen mechanische Einwirkungen abzusichern und brand-sicher zu befestigen. Kunststoffclips sind daher für die Befestigung nicht zulässig.

#### Unterputz-Verlegung

Bei dieser Art der Verlegung ist für einen ausreichenden und andauernden Korrosionsschutz zu sorgen. Die Rohrleitung ist allseitig ohne Hohlräume mit entsprechendem Baumaterial einzuputzen. Lösbare Verbindungen sind nicht zugelassen.

#### Verlegung im Boden

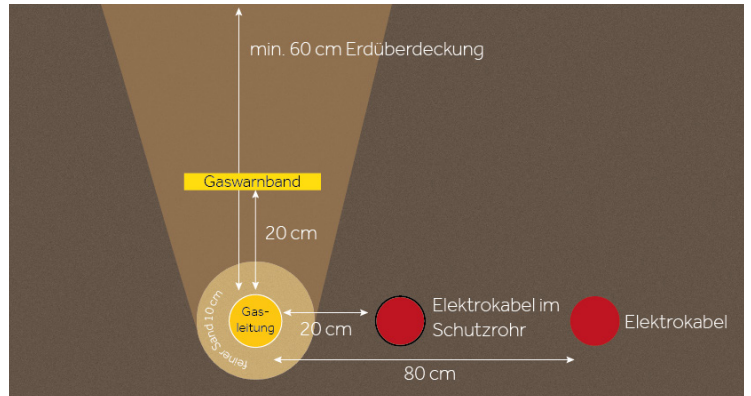
Die Verlegung im Estrich ist nicht zulässig. Aussparungen in der Rohdecke, in einer Ausgleichsschicht oder einer Trittschalldämmung sind erlaubt.

Hinweise zur erdgedeckten Verlegung auf der Rückseite

## Erdgedeckte Verlegung

Für erdverlegte Rohrleitungen sind gegen Korrosion geschützte Stahl-, Kupfer- oder Kunststoffrohre zu verwenden. **Im Erdreich sind lösbare Verbindungen nicht erlaubt.** Zugelassen sind die Verbindungsarten: Stahlrohr geschweißt, Kupfer (Wicu) hartgelötet sowie Kunststoff (PE) geschweißt und gepresst (Geopress-Verfahren).

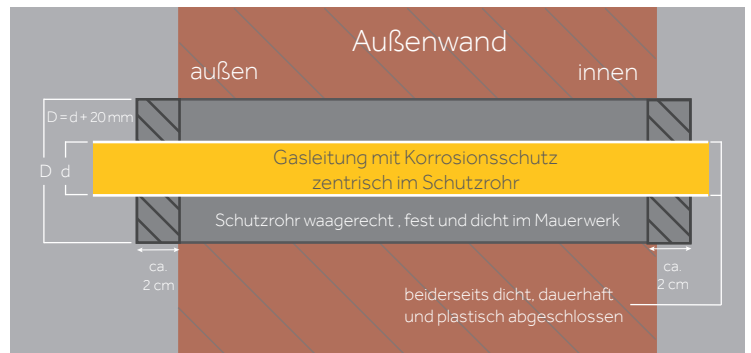
Die Rohrleitung muss spannungsfrei verlegt werden. Eine mindestens 10 cm steinfreie Sandschicht (max. 3 mm Korngröße) muss die Rohrleitung allseitig umgeben. Rohrleitungen müssen mit mindestens 60 cm Erde überdeckt sein. Gaswarnbänder sind 20 cm oberhalb der Rohrleitung über die gesamte Rohrleitungslänge zu verlegen. Bei Kunststoffleitungen sind Ortungsbänder mit Metalleinlage zu verwenden. Erdverlegte Leitungen dürfen nicht überbaut werden, sofern keine weiteren Schutzmaßnahmen wie z. B. Schutz durch ein Mantelrohr erbracht werden.



## Hauseinführungen

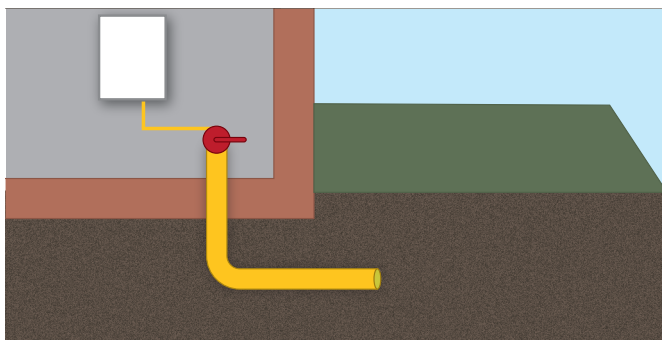
### Handwerklich hergestellte Hauseinführungen

mittels Kernlochbohrung durch das Mauerwerk sind nur oberirdisch zulässig, nicht im Erdreich. Das Schutzrohr muss gas- und wasserdicht eingebaut sein und die Außenwand überragen. Innerhalb des Schutzrohres dürfen keine Rohrverbindungen sein. Das Ausfüllen des Zwischenraumes von Gasleitung und Schutzrohr mit geeignetem Material ist zweckmäßig.

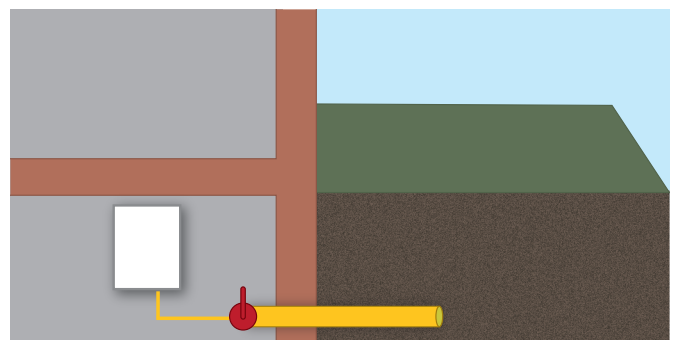


### Gashauseinführungskombinationen (HEK)

dienen dem sicheren Einführen ins Gebäude durch Kellerwände oder Bodenplatten. Sie müssen gewisse Zug- und Torsionskräfte aufnehmen können, die im Lauf der Lebensdauer einer HEK durch äußere Einflüsse auftreten können. Meist sind die HEK kompatibel mit gängigen Mehrspartenhauseinführungssystemen. Der Absperrhahn ist bereits integriert. Lediglich die Rohrdurchführungen/Kernlochbohrungen sind bauseits vorzubereiten.



Die flexible HEK dient der Durchführung durch die Bodenplatte. Der Übergang ist ein PE-Rohr. Es ist ein Leerrohr, beispielsweise ein KG-Rohr, mit einem Durchmesser von mindestens DN 100 und einem Biegeradius aus 6 x 15° Grad-Bögen vorzubereiten.



Die „starre“ Variante wird durch die Kellerwand geführt. Es gibt sie mit Kupfer- oder PE-Übergang. Die vorzubereitende Kernlochbohrung hat einen Durchmesser von 80 mm.

# TEGA

TEGA – Technische Gase und Gasetechnik GmbH  
 Werner-von-Siemens-Straße 18  
 97076 Würzburg  
 E-Mail: fluessiggas@tega.de  
 www.tega.de

**NOCH FRAGEN?  
 WIR BERATEN SIE GERNE.**  
 Kostenlose Service-Hotline:  
 0800 12 11 000